

**Presseerklärung zu der optimistischen Erwartung des Oberbürgermeisters und des Kämmerers bezüglich der weiteren Haushaltsentwicklung:
"Überschäumender Optimismus"**

"Die deutschen Städte rechnen mit neuen Schulden zum Ende des Jahrzehntes. Deshalb ist für uns der überschäumende Optimismus des Oberbürgermeisters und des Kämmerers mit Blick auf die Jahre 2019 und folgende nicht nachvollziehbar", erklärt FDP-Fraktionsvorsitzender Joachim C. Heitmann zu den jüngsten Äußerungen der Stadtspitze zur Haushaltslage.

Die FDP bezieht sich auf einen Gemeindefinanzbericht, der vom Deutschen Städtetag vergangenen Freitag veröffentlicht wurde. Danach ist der Finanzierungssaldo der Gesamtheit der Kernhaushalte der Städte, Landkreise und Gemeinden im laufenden Jahr zwar voraussichtlich positiv. In den Jahren 2018 und 2019 ist aber mit deutlich schlechteren Ergebnissen zu rechnen, 2019 sogar mit einem Defizit.

"Krefelds Haushalt ist im laufenden und im kommenden Jahr defizitär. Warum sollte die Stadt gegen den Trend 2019 eine schwarze Null schreiben", fragt der FDP-Fraktionsvorsitzende.

"Selbst wenn die Haushaltskoalition von CDU und SPD mit Sonderausschüttungen von Stadtwerken und Wohnstätte sowie der Auflösung der Rücklage des früheren Eigenbetriebes Stadtentwässerung auf Deubel komm raus den Haushalt schön, um bei der Kommunalwahl gut dazustehen, es handelt sich um unseriöse Einmaleffekte, die sich nicht beliebig wiederholen lassen."

Unabhängig davon werde sich ein Haushaltsüberschuss "sehr schnell verflüchtigen", wenn man das "Füllhorn erwarteter Steuermehreinnahmen" einsetze, "um den maroden Immobilienbestand der Stadt in den Stand zu setzen". Einzelne Immobilien wie das Stadtbad und das Seidenweberhaus "herauszupicken", sei zwar "plakativ", solle aber offensichtlich davon ablenken, dass für eine "wirklich nachhaltige Sanierung" von Schulen und Bezirkssportanlagen das Geld fehle und nicht absehbar sei, "woher es kommen soll".